

dem sozialen Verhalten zweier bekenntnismäßig sich unterscheidender Bevölkerungskreise, von denen der katholische sich einer erdrückenden Mehrheit ausgesetzt sah. Der Leser gewinnt den Eindruck, daß der Verf. dieses seines wissenschaftlichen Erstlings den beiden Aufgaben in verschiedenem Grade gewachsen war. Er wurde der Differenziertheit der Beziehungen zwischen dem Rat und den Ordensniederlassungen insofern nicht gerecht, als er sie unter dem Gesichtspunkt der Abrundung der „Souveränität“ sah. Konnte der Rat über das Augustiner-Chorherrenstift zu den Wengen die Vogtei ausüben, die formal zeitweise Jahr um Jahr durch Ratsgastungen symbolisch anerkannt wurde, so hatte er es bei der Deutschordenskommende sozusagen mit einer Dienststelle des Deutschmeisters zu tun, dem das jus territoriale Ulms gegenübergestellt wurde. Dieses setzte das Besteuerungsrecht über die deutschordischen Untertanen durch und ihm unterlag auch nach Reichskirchenrecht das Patronatsrecht des Ordens. Im Prinzip setzte sich also in Ulm das Recht des Augsburger Religionsfriedens durch, wenn dieses auch verschiedenen Interpretationen unterlag, so daß z. B. die Wiederherstellung des Barfüßerklosters vergeblich versucht wurde und nach dem Westfälischen Friedenskongreß die Erwirkung eines paritätischen Reichsstadtstatus erfolglos angepeilt wurde.

In dem soziologischen Bereich sah sich der Verf. den Schwierigkeiten der Schichtdifferenzierung ausgesetzt, konnte aber aufschlußreiche Beobachtungen machen, z. B. für das 16. Jh. die: „Die Konfessionszugehörigkeit ist ganz auf den Besuch der jeweiligen Kirche reduziert.“ Generalisierungen und Systematisierungen begegnen natürlich Bedenken, weil Beispiele von friedlicher Koexistenz und von wechselseitigen Aggressionen, von Großzügigkeit und Kleinlichkeit im beiderseitigen Verhältnis abwechseln. Interessant ist auch die Feststellung, daß die Behandlung des Andersgläubigen wesentlich von dessen sozialem Status bestimmt war, und daß Fälle des Glaubenswechsels gesellschaftlich, nicht religiös beurteilt (oder verurteilt) wurden.

Die in fleißiger Quellenlektüre gewonnenen Ergebnisse sollten nicht unbeachtet bleiben.

Erlangen/Nürnberg

Gerhard Pfeiffer

Zeitschriftenschau

Byzantinische Zeitschrift

69, 1976

S. 13–16: W. Röhl, Ein zweiter Brief Isidors von Kiew über die Eroberung Konstantinopels (Text nach Cod. Monac. Clm 9711). – S. 17–38: R. Riedinger, Aus den Akten der Lateran-Synode von 649 (Quellen der Ekthesis des Kaisers Herakleios, v. a. Justinian; zum lateinischen Aktentext, besonders zur Sprachfrage).

70, 1977

S. 22–41: H. Müller-Asshoff, Beobachtungen an den Hauptschriften des Gregorios Palamas und Nikolaos Kabasilas (Vergleich der beiden Theologen, vor allem aufgrund der ‚Triaden‘ des Palamas und des ‚Buches vom Leben in Christus‘ des Kabasilas; „wahrscheinlich hat Kabasilas aus der Begegnung mit Palamas starke persönliche Impulse mitgenommen. Aber seine Theologie (und erst recht seine Philosophie) hat er nicht von ihm“, S. 40). – S. 310–315: St. Maslev, Zur Quellenfrage der Vita Clementis (Auseinandersetzung mit Vaillant; Vorlage der Vita Clementis bulgarischer Herkunft). – S. 324–346: Lowell M. Clucas, Eschatological theory in byzantine hesychasm: A parallel to Joachim da Fiore? (Darstellung der Auseinandersetzung Gregor Palamas – Barlaam; Drei-Welten-Lehre und ihre mögliche Herkunft: Messalianer-Bogumilen, Monarchianer-Montanisten, Joachim von Fiore).

71, 1978

S. 10–21: H. G. Thümmel, Neilos von Ankyra über die Bilder (untersucht die beiden, auf dem 2. Nicaenum verlesenen Briefe des Neilos; ikonoklastische Fassung der Briefe wohl ursprünglich). – S. 36–40: A. Vööbus, Entdeckung einer unbekanntenen Biographie des Athanasius von Alexandrien. Eine angeblich von Amphilocheus von Ikonium verfaßte Vita (Mitteilung über eine im Cod. 12/17 des syrisch-orthodoxen Patriarchats in Damaskus überlieferte syrische Vita Athanasii, die aber kaum von Amphilocheus stammt). – S. 50–61: R. Stichel, Die Inschriften des Samson-Mosaiks in Mopsuestia und ihre Beziehung zum biblischen Text (Inschrift geht auf eine targumartige Tradition zurück). – S. 315–331: J. Koder, Zur Frage der slavischen Siedlungsgebiete im mittelalterlichen Griechenland (untersucht Eindringen der Slawen anhand der Toponymen).

Bad Honnef

W. Schneemelcher

Byzantinoslavica 39, 1 (Prag 1978).

S. 3–18: M. Loos, Quelques remarques sur les communautés rurales et la grande propriété terrienne à Byzance (VII^e–XI^e siècles). (Der Verfasser beschreibt die Lage der Bauern in Byzanz und zeigt deren Abhängigkeit von den Großgrundbesitzern.) S. 19–23: M. D. Martin, The Chrysobull of Alexius I Comnenus to the Venetians and the Early Venetian Quarter in Constantinople. (In der Goldbulle Alexios' I. von 1084 werden erstmals in der Geschichte Konstantinopels einer fremden Macht, nämlich Venedig, Häuser und Hafenanlagen innerhalb der Stadtmauern übergeben; dieser Vertrag, eine Gegenleistung für die venezianische Hilfe im Krieg Konstantinopels gegen die Normannen, ermöglicht gleichzeitig eine immer stärker werdende Einflußnahme Venedigs auf Byzanz.) S. 24–28: Die beiden Leningrader Byzantinisten Zajcev und Ljubarskij kommentieren zwei Schriften des Michael Psellos (russisch und griechisch). S. 29–43: G. Podskalsky, Das Verhältnis von Griechen und Bulgaren. Nach einem Brief des Patriarchen Jeremias I. (1541) an das Athoskloster Kutlumus. (Gegenstand dieser Untersuchung bildet der – bis heute noch nicht abgeschlossene – Prozeß, der kirchenpolitische, kulturelle und religiöse Unterschiede zwischen Griechen und Bulgaren zu großen Gegensätzen werden ließ.)

München

Georg Schwaiger

Studia Theologica 33, (Oslo 1979).

S. 1–23: N. P. Lemche, 'Hebrew' as a National Name for Israel (Verfasser zeigt, daß die Bezeichnung 'Hebrew' [Hebräerland] als Name für die Nation Israel in die Zeit nach dem Exil fallen muß, da sie in dieser Verwendung erstmals bei Jonas erscheint). S. 25–43: A. L. Loades, Analogy, and the Indictment of the Deity: Some Interrelated Themes (zu den Spannungen und fruchtlosen Beziehungen zwischen Naturwissenschaft und Theologie im 19. Jahrhundert). S. 45–67: N. Wyatt: The Old Testament. Historiography of the Exilic Period (Die jüdische Geschichtsschreibung während des Exils versucht, die Not und das Elend des Volkes aus der Vergangenheit heraus zu erklären). S. 69–84: H. Sahlin, Traditionskritische Bemerkungen zu zwei Evangelienperikopen (Der Verfasser gelangt bei der Untersuchung von Mt 5, 38–42; 11, 16–19 und den Parallelen bei Lk (6, 29 f. und 7, 31–35) zu der Hypothese, daß bei diesen Textstellen eine aramäische Quelle vorauszusetzen sei, die in griechischer Version sowohl Matthäus als auch Lukas als Vorlage gedient habe).

München

Georg Schwaiger

Studia Theologica 32, 2 (Oslo 1978).

S. 95–117: H. S. Kvanvig, Struktur und Geschichte in Dan. 7, 1–14 (Ziel ist für K. eine Untersuchung des Rahmens und die Richtlinien für die Auslegung der Stelle bei einer Analyse der formalen Struktur. Dan. 7 ist nicht Vorhersage, sondern Deutung der Geschichte; hinter der Vier-Reiche-Konzeption liegt historisch erfahrene Realität. Der Verf. bekennt die Taten Gottes nicht in der Geschichte Israels, son-

dern in der Geschichte der Völker. Der Text ist von zwei Strukturen geprägt, der Viererstruktur und der Visionsstruktur). S. 119–131: R. P. Carroll, *Second Isaiah and the Failure of Prophecy* (zur Problematik um Deutero-Jesaia). S. 133–149: G. R. Evans, *Past, Present and Future in the Theology of the Late Eleventh and Early Twelfth Century* (Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft bei Theologen des späten 11. und frühen 12. Jahrhunderts: Hugo von St. Victor, Robert von Melun, Anselm von Canterbury, Rupert von Deutz, Joachim von Fiore, Petrus Manducator, Peter Abaelard, Wilhelm von Conches).

München

Georg Schwaiger

Word and Spirit, a monastic review, ist eine neue im Verlag *St. Bede's Publications*, Box 132, Still River, Massachusetts 01467 (USA), veröffentlichte Zeitschrift. Der Herausgeber wird nicht genannt (Benediktiner-Konvent von Still River?, vgl. S. 137). Die Zeitschrift soll laut Vorwort (S. M. Clare) einmal jährlich erscheinen und jeweils einem bedeutenden biblischen, theologischen oder geistlichen Thema gewidmet sein. Auch Jubiläen großer Ereignisse der Geschichte der katholischen Kirche sollen berücksichtigt werden. Nach dem Inhalt der (knapp 200 Seiten umfassenden) No. 1 (1979) „*In honor of Saint Basil the Great, † 379*“, zu urteilen, besteht nicht in erster Linie die Absicht, an der aktuellen wissenschaftlichen Debatte teilzunehmen, sondern interessierten kritischen (wohl vor allem monastischen) Nichtfachleuten gründliche Einführungen in geistliche Themen der Vergangenheit zu bieten. Dementsprechend ist der Anmerkungsapparat in der Regel sehr beschränkt. Griechische Texte werden in Umschrift geboten. Die meisten Beiträge sind schon einmal gedruckt oder erscheinen gleichzeitig auch an anderer Stelle.

Inhalt: S. 1–36: *Maisie Ward* (†), *Saint Basil and the Cappadocians* (Nachdruck von 1959); S. 37–48: *William Meninger*, *OCSO*, *Basil's Brother, Gregory of Nyssa*; 49–85: *Adalbert de Vogüé*, *OSB*, *The Greater Rules of Saint Basil – A Survey* (mit ausführlichem Apparat, erscheint französisch in den *Collectanea Cisterciensia*); S. 86–94: *Basil Pennington*, *OCSO*, *Working with Saint Basil*; S. 95–108: *Jean Daniélou*, *SJ*, *The Fathers and Christian Unity* (Lecture, Oxford 1963; zuerst veröffentlicht in: *The Eastern Churches Quarterly* 16, 1964); S. 109–136: *Jean Gribomont*, *OSB*, *Intransigence and Irenicism in Saint Basil's „De Spiritu Sancto“* (revidierter, mit reichen Belegen ausgestatteter Text eines Vortrags von 1975, zuerst spanisch erschienen in: *Estudios Trinitarios IX*, 1975, 227–243. *Gribomont* zeigt die theologische Weite und den Ökumenismus des Basilius und behandelt das zwischen *H. Dörries* und ihm selbst einerseits und *B. Pruche* andererseits kontroverse Problem der basilianischen *oikonomia* und einer ‚monastischen Theologie‘. S. 135 Anm. 57 ist versehentlich *K. Holl* statt *F. Loofs* als Verfasser des Buches „*Eustathius von Sebaste . . .*“, 1898, angegeben); S. 137–164: *Cyril Karam*, *Obl. OSB*, *Saint Basil on the Holy Spirit – Some Aspects of His Theology*; S. 165–176: *Brian Keleher*, *Some Aspects of the Anaphora of Saint Basil the Great* (mit ausgewählter Bibliographie S. 173–176; anschließend ohne Seitenzählung der griechisch-englische Text der Anaphora des Basilius nach der Edition von *J. N. W. B. Robertson*, London 1894). Den nicht eigentlich dem Thema des Heftes untergeordneten Abschluß bilden vier kurze *exhortations* des Zisterzienser-Abtes *Thomas Keating* an Mönche, die soeben ihre Profess abgelegt haben, und eine Meditation von *Louis Dupré* über die Agonie Christi (S. 191–195); (Preis: 4.95 Dollar).

Diese und die folgende, dem hl. Benedikt und der hl. Katharina von Siena gewidmete Nummer 2 (1980) von *Word and Spirit* kann man direkt bei der oben angegebenen Verlagsadresse bestellen.

Eichstätt

Reinhard M. Hübner